

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach...“

– fast jeder kennt das alte Volkslied. Aber das Klappern einer Wassermühle gehört für uns nicht mehr zu den Geräuschen des Alltags. Bis vor etwa 200 Jahren jedoch waren Mühlen die Energielieferanten schlechthin.



Nur wenig erinnert heute noch daran, dass Mühlen auch zum täglichen Leben der Bevölkerung in Füssen gehörten. Wir kennen die Mühlbachgasse in der äußeren Vorstadt und den Mühlenweg in Faulenbach. Beide deuten darauf hin, dass an diesen Wegen früher Mühlen standen. Unterhalb des Klosters St. Mang lehnen heute noch drei Mühlsteine an der Mauer und vor der Spitalkirche befindet sich ein Brunnen, der aus einem Mühlstein besteht. – Das ist alles. Doch gab es in Füssen früher eine ganze Reihe verschiedener Mühlen und die oben genannten Stellen kennzeichnen ihre Standorte. Da es sich ausschließlich um Wassermühlen handelte, lagen sie entweder am Lech, am 1789 fertiggestellten Lechkanal auf dem Lechgries oder am Faulenbach.

Da waren zuerst die Mahlmühlen, die das Grundnahrungsmittel Getreide zu Mehl verarbeiteten. Die Sägemühlen verwendeten die Wasserkraft, um Holz zu zerschneiden. Rotgerber benötigten Lohmühlen zum Zerkleinern von Eichenrinde für die Ledergerbung. Tuchmachern, Strickern und Weißgerbern dienten die Kräfte des Wassers, um Lodenstoffe und dünne Leder zu walken. Nicht zuletzt waren die Gipsmühlen wichtig, um den Rohstoff Gipsstein zu verarbeiten. Sogar Schmiede nutzten die Wasserkraft, die den schweren Schmiedehammer hob. – So trieb das Wasser große und kleine Wasserräder an und erleichterte die Arbeit der Handwerker.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Mühlen am Lech

- 1.1. Hintere Mühle
- 1.2. Vordere Mühle

2. Die Mühlen auf dem Lechgries

- 2.1. Stadtmühle
- 2.2. Papiermühle
- 2.3. Stadtsäge
- 2.4. Gipsmühlen
- 2.5. Hammerschmiede
- 2.6. Walk- und Lohstampfmühlen

3. Die Mühlen in Faulenbach



Diese kurze Darstellung der Füssener Mühlen beschränkt sich auf historische Eckdaten. Funktion und technische Wirkungsweise der verschiedenen Mühlen konnten nicht berücksichtigt werden, ebenso Vergleichsdaten mit anderen Mühlwerken. Interessant wären außerdem die Familiengeschichten der Müller gewesen. Auch wurde die Achmühle, die nördlich von Füssen liegt, nicht in diesen Zusammenhang einbezogen. Über sie gibt es schon eine Darstellung.¹

Ruth Michelbach November 2019

© alle Fotos Stadtarchiv Füssen



¹ Dolesch/Eberle: Chronik der Pfarrgemeinde Rieden (2013), S. 654ff.